

Kapitel der Sozialgeschichte Rottweils zu Ende geschrieben

Ein Abschied auf Raten / Schwester Gabriele Maria künftig in der Ordensleitung im Mutterhaus tätig

Von Berthold Hildebrand

Rottweil. Schwester Gabriele Maria Sorg wurde als eine der letzten Barmherzigen Schwestern in Rottweil bereits vor sieben Jahren verabschiedet. Jetzt verlässt sie auch Rottenmünster und kehrt ins Mutterhaus der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vinzenz von Paul nach Untermarchtal zurück, um dort Aufgaben in der Ordensleitung zu übernehmen.

Bereits 1854 kamen die ersten Schwestern nach Rottweil, um im Spital für das Wohl von Kranken, Alten und Wöchnerinnen zu sorgen. Im »Asyl« wurden Kranke versorgt, die Schwestern machten aber auch Hausbesuche. Bereits 1858 eröffneten sie den ersten Kindergarten in der

Kriegsdammsschule. Bis zu 21 Schwestern arbeiteten von 1917 bis 1954 im Kreiskrankenhaus und versorgten auch das bischöfliche Konvikt.



Schwester Gabriele Maria verlässt Rottenmünster
Foto: Hildebrand

Schwester Jutta vom Kindergarten Himmelreich und Schwester Gabriele Maria waren die letzten beiden Ordensschwestern in Rottweil. Sie wohnten in der Kaplanei und wurden im Juni 2008 feierlich im Heilig-Kreuz-Münster verabschiedet. Schwester Gabriele Maria zog um ins Rottenmünster, wohin sie schon vorher täglich mit dem Fahrrad gefahren war, um als Ergotherapeutin ihren Dienst zu tun gemäß dem vinzentinischen Auftrag »Liebe sei Tat«. Im Pressebericht stand damals: »Ein Stück Sozialgeschichte der Stadt geht zu Ende«.

Aufgeschlossen und freundlich ist Schwester Gabriele Maria weiterhin vielen Menschen in der Stadt begegnet. All die Jahre war sie neben ihrer Arbeit im Rottenmünster auch noch ehrenamtlich in Rottweil tätig. Sie sang viele Jahre im Münsterchor. Sie wurde auch in den Kirchen-

gemeinderat von Heilig Kreuz gewählt und war bis heute für die Gesamtkirchengemeinde Kontaktperson im Vorstand der Wärmestube. An Heiligabend gestaltete Schwester Gabriele Maria alljährlich zusammen mit engagierten Gemeindemitgliedern und der AWO im Gemeindehaus Adolph Kolping den besinnlichen Abend für Menschen, die allein sind. Man sah sie auch auf dem Weihnachtsmarkt des Rottenmünsters, wo sie am Stand der Ergotherapie von Socken bis zu Kindermöbeln alles mögliche verkaufte.

Schwester Gabriele Maria ist eine Frau, die mitten im Leben steht. Am 14. März wurde sie nun vom Generalkapitel zu einer der vier Generalrätinnen gewählt, die die Generaloberin in der Leitung des Ordens unterstützen. Deshalb kehrt Schwester Gabriele Maria jetzt in das Mutterhaus zurück und verlässt Rottweil Ende Juli endgültig. Sie wird

dort einem kleinen Konvent von Schwestern vorstehen.

Die Ordensleitung ist für alle Belange der Gemeinschaft zuständig. Mehr als 5500 Mitarbeiter sind in den verschiedensten Einrichtungen des Ordens tätig. Dazu gehören große Krankenhäuser wie etwa Rottenmünster oder das Marienhospital in Stuttgart, mehrere Alten- und Pflegeheime, das Bildungshaus Untermarchtal und zwei große landwirtschaftliche Betriebe in Untermarchtal und in Rottenmünster. In Tansania suchen die Schwestern seit 1960 mit mehr als 20 Missionsstationen, zu denen Schulen, Werkstätten, Einrichtungen für Behinderte und Landwirtschaft gehören, die Not im Land zu lindern. Es ist also ein weit gefächertes Aufgabenfeld, das auf Schwester Gabriele Maria wartet.

WEITERE INFORMATIONEN:

► www.untermarchtal.de